

Der Anfang war nicht leicht

Integration nach Startschwierigkeiten / Giuseppe Agosta beeindruckt mit Lichtbildervortrag

Von der Klasse 8 der Peter-Meyer-Schule Schramberg

• Auf Einladung der Achtklässler der Peter-Meyer-Schule erlebten die Schüler eine Unterrichtsstunde der ganz besonderen Art. Der wohl bekannteste »Schramberger Gastarbeiter« Giuseppe Agosta erzählte den Oberstufenschülern der Klassen sechs bis neun aus seinem bewegten Leben.

Er kam mit Bildern aus seiner Heimat Sizilien und seinem unfreiwilligen Aufbruch nach Deutschland. Er kam als 17-Jähriger mit seiner Familie 1964 mit dem Zug über die Schweiz nach Deutschland und erlebte im Februar dieses Jahres zum ersten Mal in seinem Leben Schnee.

Er und seine Familie teilten das Schicksal vieler Gastarbeiter, die angeworben wurden, um hier den Arbeitskräftemangel auszugleichen, aber eigentlich gar nicht erwünscht waren. »Zigeuner« und »Spaghettifresser« waren Ausdrücke, mit denen sie sich auseinanderzusetzen hatten.

Die Familie, seine Eltern sowie seine Schwester, lebte mit zwei anderen Familien in einer Drei-Zimmer-Wohnung unter recht beengten Verhält-

Dirk, der die Peter-Meyer-Schule in Schramberg besucht, bedankt sich bei Giuseppe Agosta mit einem kleinen Geschenk.
Foto: privat



nissen. Arbeit fand der junge Mann zunächst bei der Firma Junghans, wechselte dann aber zur Firma Schweizer. An eine Ausbildung war zu dieser Zeit als Gastarbeiter nicht zu denken. Erst viele Jahre später absolvierte Giuseppe Agosta eine Umschulung zum Werkzeugmacher bei Heckler und Koch in Oberndorf. Auch privat fand er sein Glück bei der damaligen Friseurin Elisabeth

Schwager, mit der er eine eigene Familie gründete.

Eindrücklich schilderte er die Schwierigkeiten, mit denen sich das junge Paar herumschlagen musste. Doch all diese Hürden konnten Giuseppe Agosta nichts anhaben, er engagierte sich im Fußballverein, spielte in der Werksmannschaft und arbeitete im Betriebsrat mit. Noch heute steht er seinen Landsleuten

einmal pro Woche im Rathaus mit Rat und Tat zur Seite. Gerne fährt er nach Italien in den Urlaub, doch seine Heimat ist Schramberg geworden.

Das Thema Gastarbeiter wurde im Unterricht nochmals durch verschiedene Internetrecherchen vertieft und fand mit dem Film der Schulkinowochen »Almanya - Willkommen in Deutschland« einen gelungenen Abschluss.